

Veranstaltungen

Das Fritz Bauer Institut organisiert während der Vorlesungszeit regelmäßig öffentliche Veranstaltungen, zu denen Sie herzlich eingeladen sind. Zumeist am Mittwoch (18–20 Uhr) finden Vorträge, Diskussionsveranstaltungen und Buchvorstellungen zur Geschichte und Wirkung des Holocaust statt. Das Programm finden Sie unter: www.fritz-bauer-institut.de/veranstaltungen

Einsicht Bulletin des Fritz Bauer Instituts

Aufsätze und Debattenbeiträge zur Geschichte und Wirkung des Holocaust finden Sie im Bulletin *Einsicht*, das vom Fritz Bauer Institut jährlich im Herbst publiziert wird. Das kostenlose Heft enthält auch einen umfangreichen Rezensionsteil, der Ihnen einen Überblick über neue Forschungsliteratur bietet. Die neueste Ausgabe der *Einsicht* liegt in der Universität aus, ältere Ausgaben sind noch im Fritz Bauer Institut erhältlich, oder als pdf-Datei über die Website des Instituts abrufbar: www.fritz-bauer-institut.de/einsicht

Bibliothek und Archiv

In der Bibliothek des Fritz Bauer Instituts stehen Ihnen rund 13.000 Bücher und andere Medien zur Geschichte und Wirkung des Holocaust zur Verfügung. Weitere Informationen sowie den Zugang zu unserem Bibliothekskatalog (OPAC) erhalten Sie unter: www.fritz-bauer-institut.de/bibliothek
Das Archiv des Fritz Bauer Instituts bewahrt rund 300 laufende Meter an Schriftgut, Bild-, Ton- und Videodokumenten zu den Forschungs- und Tätigkeitsschwerpunkten des Instituts auf. Es steht zu Forschungszwecken zur Verfügung. www.fritz-bauer-institut.de/archiv

Kontakt

Fritz Bauer Institut
An-Institut der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Norbert-Wollheim-Platz 1
60323 Frankfurt am Main

Das Fritz Bauer Institut hat seinen Sitz im IG Farben-Haus (Querbau Q3, 5. OG) auf dem Campus Westend der Goethe-Universität.
Sekretariat: Raum IG 5.316
+49 (0)69.798 322-40
info@fritz-bauer-institut.de

Informieren Sie sich auf der Website des Fritz Bauer Instituts über unsere Arbeit, über neue Publikationen und kommende Veranstaltungen:
www.fritz-bauer-institut.de

In unregelmäßigen Abständen werden dort Stellenangebote als Studentische Hilfskräfte sowie Praktikumsplätze ausgeschrieben.

Werden Sie Mitglied im Förderverein Fritz Bauer Institut e.V.:
www.fritz-bauer-institut.de/verein

Folgen Sie uns auch auf Facebook und Twitter:
www.facebook.com/fritz.bauer.institut
<https://twitter.com/fritzbauerinst>

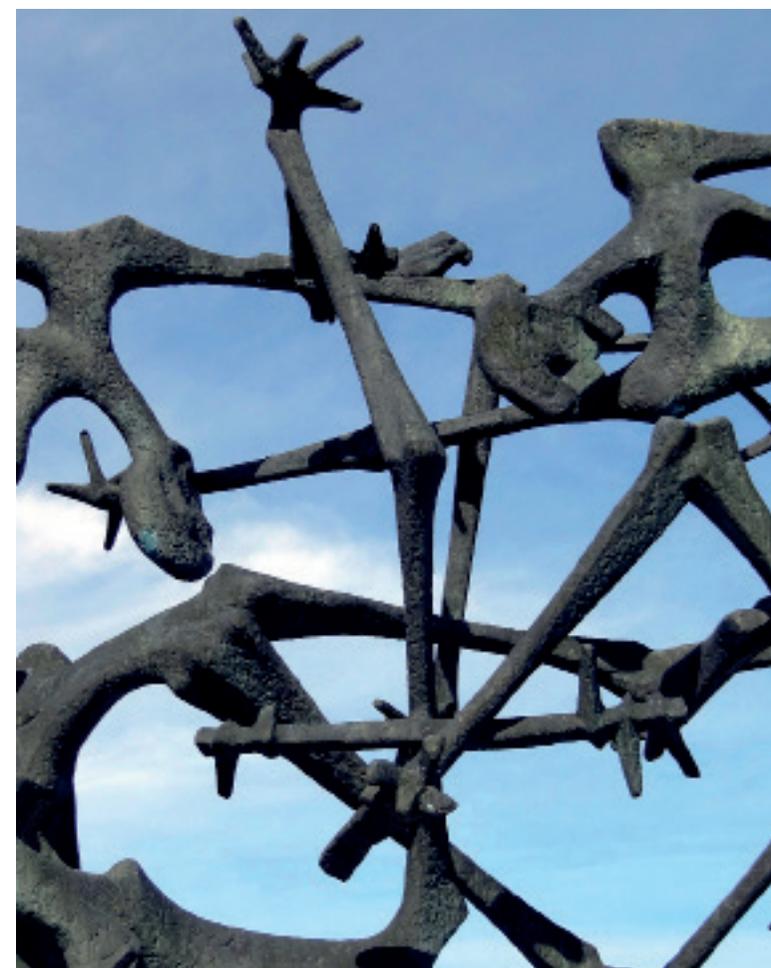
Abbildungen:

Das Mahnmal von Nandor Glid, KZ-Gedenkstätte Dachau (Detail)
Foto: Adam Jones, Ph.D., CC-BY-SA-3.0
Fotostele von Norbert Wollheim vor dem IG Farben-Haus
Foto: Werner Lott
Fritz Bauer
Foto: Schindler-Foto-Report
Prof. Dr. Sybille Steinbacher
Foto: Niels P. Jørgensen

Fritz Bauer Institut

Geschichte und Wirkung des Holocaust

Informationen für Studierende



Das Fritz Bauer Institut

Das Fritz Bauer Institut ist eine unabhängige, zeitgeschichtlich ausgerichtete und interdisziplinär orientierte Forschungs- und Bildungseinrichtung. Es wurde 1995 vom Land Hessen, der Stadt Frankfurt am Main und dem Förderverein Fritz Bauer Institut e.V. ins Leben gerufen. Das Institut untersucht und dokumentiert die Geschichte der nationalsozialistischen Massenverbrechen – insbesondere des Holocaust – und deren Wirkung bis in die Gegenwart. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Verbreitung der einschlägigen deutschen und internationalen Forschung durch Publikationen, Vortragsveranstaltungen und Ausstellungen.



Seit seiner Gründung widmen sich vom Hessischen Kultusministerium an das Fritz Bauer Institut abgeordnete Lehrerinnen und Lehrer der Vermittlung der Geschichte und Nachgeschichte des Holocaust, des Nationalsozialismus sowie der jüdischen Geschichte und Gegenwart. Angeboten werden Lehrerfortbildungen, Workshops und Studientage (an Schulen und in der Jugend- und Erwachsenenbildung) sowie Unterrichtsmaterialien und Beratung.

Informationen über Forschungsprojekte und Publikationen:
www.fritz-bauer-institut.de

Fritz Bauer

Namenspatron des Instituts ist der Jurist Fritz Bauer (1903–1968), der in den 1950er und 1960er Jahren in der Bundesrepublik für die strafrechtliche Verfolgung von NS-Verbrechern kämpfte. Als Generalstaatsanwalt in Hessen seit 1956 hat Bauer unter anderem den Frankfurter Auschwitz-Prozess (1963–1965) angestoßen. Dass Adolf Eichmann, der Organisator der Todestransporte in die Vernichtungslager, gefasst und 1961 in Jerusalem vor Gericht gestellt werden konnte, ist ebenfalls wesentlich auf Fritz Bauer zurückzuführen, der dem israelischen Geheimdienst Mossad den entscheidenden Hinweis zum Aufenthaltsort Eichmanns in Argentinien gab.



Fritz Bauer wurde im Nationalsozialismus aus seiner Stellung als Amtsrichter entlassen und als Jude und Sozialdemokrat verfolgt. 1936 verließ er Deutschland und ging ins Exil nach Skandinavien. Nach Kriegsende kehrte er zurück und setzte sich fortan für die Selbstkonfrontation der Deutschen mit der Geschichte des Nationalsozialismus ein.

Weitere Informationen zu Fritz Bauer:
www.fritz-bauer-institut.de/fritz-bauer

Lehrveranstaltungen

Seit 2000 ist das Fritz Bauer Institut mit der Goethe-Universität Frankfurt am Main assoziiert. Die Verbindung zur Universität wurde weiter gestärkt, als 2017 der Lehrstuhl zur Geschichte und Wirkung des Holocaust geschaffen und am Historischen Seminar der Goethe-Universität angesiedelt wurde. Es handelt sich um den ersten Lehrstuhl zu diesem Themenfeld in der Bundesrepublik Deutschland. Die Lehrstuhlinhaberin Prof. Dr. Sybille Steinbacher ist zugleich Direktorin des Fritz Bauer Instituts.



Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Fritz Bauer Institut und am Lehrstuhl zur Geschichte und Wirkung des Holocaust bieten regelmäßig Übungen und Seminare am Historischen Seminar an (FB 08). Im wöchentlichen Forschungskolloquium werden laufende Untersuchungen und jüngst abgeschlossene Studien zur Geschichte und Wirkung des Holocaust vorgestellt und diskutiert.

Informationen zum Lehrstuhl:
www.fritz-bauer-institut.de/lehrstuhl